

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 12: Fokus Glas

Nachruf: Birkenmaier, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSÖNLICH

Zum Tod von Max Birkenmaier

Max Birkenmaier war bereits gelernter Zimmermann, als er auf dem zweiten Bildungsweg sein Bauingenieurdiplom an der ETHZ erwarb. Danach arbeitete er zunächst im Bereich Grundbau und Bodenmechanik bei Giovanni Rodio. Von diesem gefördert und unterstützt, gründete Max Birkenmaier Ende des 2. Weltkriegs als Dreissigjähriger zusammen mit A. Brandestini und R. Ros die Firma Stahlton AG. Mit der Entwicklung der so genannten *Stahltonbretter* für Decken und Stürze tat die Firma die ersten Schritte in der industriellen Vorfabrikation. Produktionstechnisch unterdessen weitgehend automatisiert, ist dieses Produkt auch heute noch ein zentrales Element der Produktpalette.

1950 entstand das Spannsystem BBRV, benannt nach den Initialen der Firmengründer sowie demjenigen des Metallurgen und Stahlspezialisten Vogt. Das Spannsystem wird nach wie vor weltweit im Brückenbau und im Industriebau angewendet. Des Weiteren wurden vorgespannte Erd- und Felsanker entwickelt und viele weitere Spezialitäten des industriellen Bauwesens.

Unternehmerpersönlichkeit

Max Birkenmaier führte seine Firma nicht in erster Linie als Geschäftsmann, sondern als Ingenieur und Unternehmer, auf dessen Rat sich sowohl seine Kundschaft als auch die Angestellten bedenkenlos verlassen konnten. Auf diesem Führungsstil gründete das Engagement der Mitarbeiter, die Qualität der Produkte und damit der hervorragende Ruf, den die Firma genoss. Nach gut vier Jahrzehnten an der Spitze der Unternehmung allerdings zog sich Max Birkenmaier zurück und mied fürderhin weitgehend den Kontakt zu seinem ehemaligen Wirkungskreis.

Von 1961 bis 1969 präsidierte Max Birkenmaier mit viel Geschick, Überzeugungskraft und Integra-

tionsvermögen die Kommission SIA 162. Damit erhielt die Schweiz Ende der 60er-Jahre die international führende Norm für den Stahlbeton- und Spannbetonbau.

Die Ehrungen blieben nicht aus: Birkenmaier wurde Ehrenmitglied des SIA, die ETH Zürich verlieh ihm 1969 die Ehrendoktorwürde der technischen Wissenschaften, und 1982 schliesslich erhielt er von der Fédération Internationale de la Précontrainte die renommierte Freyssinet-Medaille.

In Max Birkenmaier trafen Erfindergeist, hoher Ingenieursachverstand und Unternehmertum zusammen mit einem umfassenden Interesse für philosophische und erkenntnistheoretische Fragen sowie einer grossen Liebe zur Musik. Dieser seltenen Kombination von Begabungen und Neigungen verdanken seine ehemaligen Mitarbeiter, seine Freunde und der schweizerische Betonbau entscheidende Impulse.

Max Birkenmaier ist am 25. Februar im Alter von 87 Jahren gestorben.

H.U. Nöl, W.A. Schmid, J. Schneider, B. Thürlimann

Korrigenda

Im Magazinteil von tec 21, Ausgabe 10/2002, ist uns bei den Bildlegenden des Artikels «Energieversorgung dezentral?» ein Fehler im Bildernachweis unterlaufen. Die Bilder stammen nicht vom Autor, sondern von Fabrimex / GSG Gera (Abbildung Rothorn-Gipfel) und der ISET / Universität Kassel (Abbildung der Kythnos-Anlage).